

KINO

Ein sehenswerter «Spagat»

Mit coronabedingter Verzögerung kommt «Spagat» mit Rachel Braunschweig (als Marina) erst jetzt ins Kino. Für ihre schauspielerischen Leistungen hat sie bisher rund ein Dutzend Auszeichnungen im In- und Ausland erhalten. Nun beeindruckt sie als Protagonistin Marina durchwegs in einer facettenreichen Rolle sowohl als Lehrerin, als Mutter einer Teenager-Tochter wie auch als Ehepartnerin, die sich auf eine Beziehung mit Artem, einem Sans-Papier, eingelassen hat. Darüber hinaus ist Marina auch Lehrerin von Ulyana, Artems Tochter. Und Ulyana will um jeden Preis ihre Gymnastikambitionen ausleben. Damit widersetzt sie sich dem Vater, der sie wegen der fehlenden Aufenthaltsbewilligung eindringlich zu unauffälligem Verhalten ermahnt. Diese komplexe Ausgangslage eröffnet eine Fülle von Konfliktfeldern, aus denen Christian Johannes Koch in seinem überzeugenden Regiedebüt nach und nach sachte einen zunehmend spannungsvollen Handlungsverlauf entwickelt. Es ist der

unaufgeregte Alltag, der von mehr oder minder scheinbar geringfügigen Eskalationen durchbrochen wird, was letztlich zum dramatischen Ende führt. VB

Kinostart: 24. Juni 2021.